

## Medienmitteilung der FDP.Die Liberalen Riehen

### FDP Riehen überrascht von den Aussagen des Gemeinderats

Gemäss Medienmitteilung des Gemeinderats vom 6. November 2017 wird mit Fehlbeträgen in den kommenden Jahren in der Grössenordnung von rund fünf Millionen Franken jährlich gerechnet. Für den Gemeinderat ist die Hauptursache offensichtlich klar: Diese sind im Wesentlichen auf die im Dezember 2016 durch den Einwohnerrat beschlossene Riehener Steuersenkung zurückzuführen. Ursächlich sind auch Mehrkosten in den Politikbereichen Gesundheit und Soziales, welcher u.a. steigende Kosten für den Asylbereich sowie Mehrkosten bei der Alterspflege umfasst, sowie bei Bildung und Familie, welcher die höheren Schülerzahlen zu finanzieren hat. Mit dieser Aussage macht es sich der Gemeinderat sehr leicht und schiebt die Verantwortung von sich weg an den Einwohnerrat.

Dass die Rechnung nicht so einfach ist, veranschaulicht nachstehendes Zahlenbeispiel anhand der Zeitperiode 2015 bis 2021. Gemäss eigener Darstellung des Gemeinderats steigen in diesem Zeitrahmen die Nettokosten der Produktgruppen um ca. 12 Millionen Franken. Im gleichen Zeitraum nehmen die Steuereinnahmen um ebenfalls rund 12 Millionen Franken zu, und dies trotz der im Dezember 2016 beschlossenen Steuersenkungen. Es ist also keineswegs so, dass der Einwohnerrat in unverantwortlicher Weise Steuersenkungen beschlossen hat. Dies hat er nämlich zu einem Zeitpunkt getan, als in der Jahresrechnung ein satter Gewinn von neun Millionen Franken ausgewiesen wurde. Für die FDP stellt sich somit die Frage, wie es innerhalb von ein bis zwei Jahren passieren kann, dass sich ein Gewinn von neun Millionen Franken in einen Verlust von fünf Millionen Franken kehrt, und dies trotz Steuermehreinnahmen von sechs Millionen Franken.

In diesem Jahr wurde der Finanz- und Lastenausgleich mit dem Kanton neu ausgehandelt. Die Ausgleichszahlungen des Kantons sowie die Mehraufgaben der Gemeinde wurden mit dem höheren Steuerschlüssel zugunsten der Gemeinde (neu 50% statt 45% wie bisher) kompensiert. Die entsprechende Vorlage, die in den Parlamenten in Riehen und Basel detailliert geprüft wurde, weist Berechnungen auf, welche eine gerechte Verteilung der Kosten und Erträge zum Ziel hatten. Die FDP geht nicht davon aus, dass FILA 2 für die Fehlbeträge verantwortlich ist. Vielmehr ist das eingetreten, was schon immer befürchtet und von ihr jedes Jahr moniert wurde: Dem Gemeinderat und der Ratslinken fehlt es an einem Kostenbewusstsein. Die Kosten steigen ungebremst an. Wenn Schülerzahlen steigen, ist es nachvollziehbar, dass dort die Kosten steigen. Wenn die Sozialfälle steigen, ist nachvollziehbar, dass dort die Kosten steigen. Die FDP kritisiert nicht diese Kostensteigerung sondern die Tatsache, dass der Gemeinderat und die Ratslinken keine Anstalten gemacht haben resp. Hand dazu boten, dafür in den anderen Politikbereichen und Produktgruppen Massnahmen zu ergreifen, die diese Kostenentwicklung abfedern konnte. Vielmehr verliess man sich auf steigende Steuereinnahmen.

Die FDP Riehen wird dieser Entwicklung nicht tatenlos zusehen und deshalb mit Vorstössen den Gemeinderat und den Einwohnerrat zu einem Kostenbewusstsein zwingen. Es sollen letztlich nicht die Steuerzahlenden die Zeche bezahlen müssen.

Andreas Zappalà, Präsident FDP.Die Liberalen Riehen, Grossrat, 078 637 49 25  
Daniel Liederer, Einwohnerrat, Fraktionspräsident, 079 209 39 23